

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 146. Sonntag, den 23. November 1828.

Curiosa aus der Gelehrtenrepublik.  
(Fortsetzung.)

4.

Unzers Rezept gegen die Schwärmer.  
Vor etwa 50 Jahren gab Unzer eine berühmte Wochenschrift heraus: Der Arzt. Damals gab es auch bereits viele mystische Schwärmer im Lande. Für diesen schrieb er: „Es ist mein wahrer Ernst, wenn ich behaupte, daß viele Enthusiasten, Schwärmer, Entzückte, Propheten, Besessene u. nimmermehr die Thoren seyn würden, die sie sind, wenn sie fleißig Klystiers gebrauchten und ein Digestiv nähmen.“ Da hat er vollkommen recht. Von zehn Menschen dieser Art sind acht im Unterleibe und Nervensystem nicht richtig, der neunte ist ein Heuchler und der zehnte allein hat eine Ansicht, die von der der andern Leute verschieden ist, obschon lauter Ursprungs seyn kann, denn irren können wir Alle.

5.

Auszeichnungen von Gelehrten.

Manche Gelehrte haben große Auszeichnungen in Titeln, Orden oder Geschenken erhalten. So sind manche z. B. unter die Heiligen und in alter Zeit unter die Götter versetzt worden. Z. B. wurde Homers Bildsäule, die des Epimenides und des Aristoteles mehrmals in einem Tempel aufgestellt. Daß unzählige Bischöffe und Päbste im Heiligenkalender stehn, weiß je-

dermann, und diese waren doch alle Gelehrte oder hätten es seyn sollen. Auch fünfzig Rechtsgelehrte sind so glücklich gewesen, unter diese aufgenommen zu werden. Selbst mehrere Aerzte fanden ein Plätzchen darunter. Wahrscheinlich waren sie so eine Art de Valenti im Städtlein Sulza. Jetzt setzt man solchen Leuten gern ein Monument.

6.

Manche gelehrte Arbeiten sind außerordentlich bezahlt worden.

So bekam Pope für den Vogen seiner Uebersetzung des Homers 20 Pf. St. oder 120 Thaler. Robertson für seine Gesch. Karls V. 4500 Pf. St.; Gibbon für seine römische Geschichte 80,000, sage achtzigtausend; Hawkesworth für seine Kompilation: Reisen um die Welt, 66,000 Pf.; Byron hat für seine Gedichte mehr als 100,000 Thaler erhalten. Unter allen Predigten sind wohl die von Hugo Blair am besten bezahlt worden: jede mit 1000 Thaler. W. Scott hat für seine Romane in 20 Jahren 400,000 Thaler gewonnen, aber in Banquerotten den größten Theil wieder verloren, darum schreibt er jetzt nebenbei Erzählungen für die kleinen Kinder. — Auch in Frankreich kamen öfters große Zahlungen der Art an. So soll Chateaubriand für seine Gesammtwerke gegen 100,000 Thaler erhalten haben. Deutschland weiß von dergleichen